

TOP 1 Kraftwerk Moorburg

Der Rückbau des Kraftwerks hat in Form von einzelnen Maßnahmen begonnen. Durch die Höhe der Kesseltürme von über 30 Metern bestünden im Verlauf des Abbruchs besondere Ansprüche. Auf Nachfrage von Bürgerseite wurde geantwortet, dass der Abbruch im Zeitplan sei. Der Vertreter der Energie Hub Moorburg GmbH hat ausdrücklich zu Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung zum Rückbau und Neubau aufgerufen.

Zum Kraftwerksneubau wurde die erste Ausbaustufe für die Jahre 2025 bis 2027 in Aussicht gestellt. Die Energie Hub Moorburg GmbH agiere hier als Dienstleister für das Betreiberkonsortium. So sei es Aufgabe, aufbereitetes salzfreies Wasser und grüne Elektrizität zur Verfügung zu stellen. Für den Elektrizitätszulauf werde ein neuer Netzanschluss benötigt. Der grüne Strom werde offshore aus der Nordsee bezogen.

Die Genehmigung zum Betrieb des Elektrolyseurs sei aufgrund der außergewöhnlichen Kapazität von 100 MW komplex. Bisher betriebene Anlagen seien weltweit bisher bis maximal 20 MW ausgelegt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Es lagen Änderungsanträge von zwei Beteiligten zum TOP LIG vor. Diesen Änderungsanträgen wurden bis auf wenige Ausnahmen zugestimmt.

Top 3 HPA

Ein Vertreter der DEGES war nicht anwesend. Die Person des Projektleiters sei noch nicht bekannt beziehungsweise die Funktion noch nicht in gewohnter Weise wie bei der A26 West existent. Die dem Ständigen Gesprächskreis vertraute Person für die A26 West ist nicht mit der A26 Ost betraut.

Die A26 West sei im Zeitplan. Am vergangenen Wochenende sei die als Überflieger titulierte Brücke über die A7 wie in der Presse berichtet montiert worden.

Der Planfeststellungsbeschluss zum ersten Abschnitt „6A“ der A26 Ost sei erfolgt. Für den zweiten Abschnitt „6B“ A26 Ost liege der Antrag auf Planänderung vor.

Zur Frage nach Bauarbeiten wurde erwidert, dass die Kampfmittelsondierung im Abschnitt der planfestgestellten Trasse vorgenommen werden. Diese Maßnahmen seien im Einklang mit den rechtlichen Möglichkeiten. Die Anforderungen der Kampfmittelräumung seien sehr hoch. Zu weiteren Fragen über vorbereitende Maßnahmen könne die HPA noch keine Antwort geben, da die Umstände noch nicht existent seien. Die HPA gehe davon aus, dass in einem halben Jahr konkretere Angaben gemacht werden können. Die DEGES werde zu gegebener Zeit Auskunft geben.

Von Teilnehmerseite wurde auf potenzielle Schäden der Hausgründung durch eine durch den Autobahnbau induzierte Grundwasserabsenkung verwiesen. Die HPA erwiderte hier mit dem Hinweis auf Beweissicherungsmaßnahmen beim Bau.

Zur Frage nach Baumfällungen im ehemaligen Brunnenschutzgebiet im möglichen Zusammenhang mit dem Autobahnbau wurde die Klärung durch die HPA angekündigt.

Vom Vertreter der Kirchengemeinde wurde nach Bauten neben Kirche und Friedhof und insbesondere auf Grundstücken der Kirchengemeinde gefragt. Erkenntnisse hierüber lägen gemäß Angabe nicht vor. Baustelleneinrichtungspläne existieren noch nicht vor.

In Unten-Moorburg existiere eine Fernwärmeleitung in Höhe Hausnummer Moorburger Elbdeich 343. Sie versorge Abwärme der Müllverbrennung MVR am Rugenberger Damm für Wohngebäude in Neuwiedenthal. Die Frage nach Versorgung Moorburger Gebäude wurde mit Hinweis auf den Betreiber beantwortet. Die HPA sei bereit, den Versorger ausfindig zu machen.

Im Nachgang zur Sitzung wurde vom Vertreter des Bezirksamtes mit der Bitte zur Ergänzung im Protokoll Folgendes mitgeteilt: Im Wärmekataster des Geoportals ist der Betreiber ersichtlich:

<https://geoportal-hamburg.de/geo-online/?layerIDs=12883,12884,16101,453,15277&visibility=true,true,true,true,true&transparency=0,0,0,0,0¢er=570087.875485881,5932892.812904544&zoomlevel=1#>

Der Betreiber ist die Hansewerk Natur GmbH:

<https://www.hansewerk-natur.com/de.html>

TOP 4 LIG

Zur Deichmahd wurde die Müllsammlung vor dem Grasschnitt thematisiert. Zur Info: Der Bezirk Harburg hat für seine Mahdflächen das Aufsammeln des Mülls vor dem Mähen durch die Dienstleister im Leistungsverzeichnis aufgenommen zur Vermeidung von sogenanntem Konfetti-Müll. Der LIG hat die verantwortlichen Personen der Dienstleister angesprochen. Zur Umsetzung lägen verschiedene Varianten vor. Die Angelegenheit sei noch in der Prüfung. Der LIG verwies auch auf die unterschiedliche Handhabung der Mahd. So sei die Regelmahd im Winter und Spätsommer dauerhaft bei dem für den LIG tätigen Dienstleister beauftragt. Eine Zwischenmahd an der Deichkrone und am Straßenrand kann einzeln und nach Genehmigung durch die BUKEA beauftragt werden. Ein Ortsvertreter hat auf die Überwucherung der Deichkrone im Laufe der Vegetationsperiode und somit auf die Notwendigkeit der Mahd hingewiesen. Auf die Bitte nach Nennung des konkreten Mähtermins wurde erwidert, dass diese nicht genannt werden können, da mit den Dienstleistern Mähzeiträume vereinbart würden. Ein Ortsvertreter hat auf die Fragwürdigkeit der Mahd vor dem 1. März hingewiesen. Hier sei in der Regel kein Bewuchs vorhanden und durch die Mähgeräte würde die Grasnarbe teilweise zerstört. Da der Mahdtermin auf einen Beschluss der Bezirksversammlung Harburg zurückzuführen ist, nimmt der Vertreter des Bezirksamtes den Hinweis mit. Unabhängig von der sachlichen Bewertung müsste hier auch der freigiebige Umgang mit Geld der öffentlichen Hand gewürdigt werden. Ein weiterer Ortsvertreter hat die Möglichkeit einer Ortsbegehung mit Vertretern des LIG angeregt.

TOP 5 SAGA

Auch im Jahr 2024 würden diverse Bauvorhaben vorgenommen. Reetdächer würden an den Gebäuden Moorburger Elbdeich 341, 273 und Hohenwischer Straße 22 ausgeführt. Bei anderen Gebäuden bestünden Probleme mit aufsteigender Feuchtigkeit. Daneben gebe es stehendes Wasser in Kellerräumen. Ebenso werde es Arbeiten an Hauseingangsportalen geben. Das zurzeit leerstehende Wohngebäude Moorburger Elbdeich 452 der LIG werde durch die SAGA saniert.

Am leerstehenden Gebäude Moorburger Elbdeich 143 befinden sich baufällige und das Ortsbild erheblich belastende Holzschuppen. Diese befinden sich im sichtbaren Zugangsbereich der Kirche und des Friedhofs. Diese werden abgerissen. Ebenso verwies der Vertreter der SAGA auf das nicht mehr zu sanierende Fachwerkhaus.

Zu möglichen Gebäudeschäden durch den Bau der A26 Ost berichtete der Vertreter der SAGA von den guten Erfahrungen beim Bau der A26 West. Hier habe die DEGES eigeninitiativ den Kontakt zur SAGA aufgenommen, um Belastungen der Gebäude festzustellen. Hierfür wurden durch die Ingenieurgesellschaft IGB hochwertige Gutachten erstellt. Am Ende der Bauarbeiten werde es Begehungen geben. Die DEGES hat für den Fall von Bauschäden die Abarbeitung in Aussicht gestellt. Von Bürgerseite wurde auf eine mögliche Umleitung von Geldzuweisungen für andere als die beschädigten Gebäude hingewiesen. Die SAGA versicherte, dass derartige Entschädigungen den betroffenen Gebäuden zugutekämen.

Alles in allem berichtete der Vertreter der SAGA von sehr guten Erfahrungen mit der DEGES. In einigen Monaten wird die SAGA wegen des anstehenden Baus der A26 Ost den ersten Kontakt aufnehmen.

Zur Hauswartsituation wurde berichtet, dass die Stelle noch nicht besetzt sei. Allerdings seien Hauswarte eingestellt worden, die sich in Ausbildung befänden. Zwischenzeitlich würden Hauswarte aus anderen Bezirken die Moorburger und Hohenwischer Angelegenheiten erledigen. Unterstützend stünde weiterhin ein bekannter ortskundiger Mitarbeiter zur Verfügung. Dieser werde auch die neuen Kollegen in die Moorburger Thematik einführen. Für die Mieter werde es absehbar ein Anschreiben zur Betreuung geben, das über diverse Medien mit Nennung der Öffnungszeiten verbreitet werde.

Die grundsätzliche Frage der energetischen Sanierung wurde verneint.

Zur mangelhaften Ausführung von Handwerkerleistungen versicherte die SAGA, dass die Arbeiten von der SAGA abgenommen werden. Ausdrücklich wurde erklärt, dass Mieter nicht für die Abnahme der Arbeiten beauftragt sind. Eine Ausnahme stellen Kleinstaufträge dar, bei denen keine Abnahme erfolgt. Hier greife das Prinzip, dass die Mieter sich bei weiter bestehendem Mangel melden würden.

Die kolportierte Aussage, dass sich Mieter wegen Baumängel an den Runden Tisch melden sollen, sei falsch. Neben den üblichen Direktkontakten bestünde auch ein Notfallmeldesystem.

Die individuelle Stelle für die kaufmännische Betreuung sei weiterhin nicht besetzt. Dies würden andere Angestellte erledigen.

Zum Status der Ansammlung von genutzten Wohnwagen auf dem Gelände des Moorkathen wurde berichtet, dass im Zuge einer möglichen Mietvertragsverlängerung nach dem

31.12.2023 vom Nutzer ein Konzept bis Ende März 2024 erwarten werde. Auf Nachfrage von Bürgerseite wurde dies für den Gesamtkomplex bejaht und nicht nur für die Wohnwagennutzung.

TOP 6 Denkmalschutz

Ein Ortsvertreter berichtete vom Kontakt mit dem Denkmalschutzamt zur weiteren Entwicklung des Denkmalgebäudes Kate Moorburger Elbdeich westlich Nr. 426. Zu dieser Gelegenheit wurde eine Einladung an das Denkmalschutzamt zur Teilnahme am Ständigen Gesprächskreis ausgesprochen, um das Verfahren zur generellen Erhaltungspflicht zu erörtern. In einem Telefonat wurde die Situation vorab mit einer Vertreterin des Denkmalschutzamtes erörtert. Da die Mitarbeiterin des Denkmalschutzamtes sich für den denkmalwürdigen Umgang bei der Amtsleitung einsetzen wolle, wurde vorerst von der Teilnahme abgesehen.

Von Bürgerseite wurde die luftdichte Umschließung des Daches mit einer Plastikplane als schädlich für die Bausubstanz festgestellt. Von der SAGA wurde widersprochen und erklärt, dass die Belüftung gewährleistet sei.

TOP 7 Bezirksamt Harburg

Der neue Regionalbeauftragte Süderelbe hat sich als neuer Teilnehmer des Ständigen Gesprächskreises vorgestellt. Er wird eine regelmäßige Bürgersprechstunde im Ortsamt Süderelbe einrichten.

TOP 8 AK Infrastruktur

Keine weiteren Informationen.

TOP 9 Verschiedenes

Es tritt erneut Wasser aus dem Deich aus und lässt Pfützen auf dem Moorburger Elbdeich entstehen. Höhe Nr. 275. Der HPA war dies bereits bekannt. Man werde sich darum kümmern. Zur Info: Das Problem war bereits vor Jahren aufgetreten.

TOP 10 Nächster Termin

28. Mai 2024